

Rennen um Schmid-Nachfolge eröffnet

Baden Ende 2013 tritt Stadtrat Reto Schmid zurück – CVP will im Herbst ihre zwei Sitze verteidigen

VON MARTIN RUPF

So schnell kann es gehen: Noch vor gut zwei Monaten liess sich CVP-Stadtrat Reto Schmid auf die Frage einer möglichen Ammann-Kandidatur wie folgt zitieren: «Wenn mein Name ins Spiel gebracht würde, dann müsste ich mir sicher ernsthafte Gedanken darüber machen», (Aargauer Zeitung vom 6. April).

Doch nun kommt alles ganz anders. Gestern teilte die CVP Baden mit, dass Schmid bei den Erneuerungswahlen am 22. September 2013 nicht mehr zur Verfügung steht. Der 39-Jährige war während 15 Jahren Mitglied des Einwohnerrats und die letzten fünf Jahre Stadtrat für die CVP. Auf die Frage, ob sein Rücktritt eine Trotzreaktion sei, weil er von seiner Partei nicht als Stadtammann-Kandidat aufgestellt worden sei, antwortet Schmid: «Ganz bestimmt nicht. Wenn schon, dann war es eher umgekehrt, dass man mich zu einer Kandidatur hat bewegen wollen.»

Energie für Familie und Geschäft

Der Entscheid sei ihm nicht leicht gefallen, habe er sich doch fast sein halbes Leben für die Lokalpolitik eingesetzt. «Die Politik in Baden hat mich immer fasziniert und ich habe mich stets gerne politisch für Baden eingesetzt. Ich habe mir den Entscheid deshalb sorgfältig überlegt und auch verschiedene Gespräche geführt», sagt Schmid. In den vergangenen Wochen habe er immer stärker gespürt, dass es Zeit für einen privaten Richtungswechsel sei. Die Familie und das Geschäft seien das Wich-



«Klar, ich hätte aus taktischen Gründen nochmals für zwei Jahre antreten können.»

Reto Schmid, Stadtrat Baden

tigste und würden seine volle Energie erfordern. Schmid: «Klar ich hätte aus taktischen Gründen nochmals für zwei Jahre antreten können, doch das wäre nicht mein Stil.»

Parteipräsident in den Startlöchern

Parteipräsident Matthias Gotter bedauert den Rücktritt, «der sich nicht abgezeichnet hat». Aber er könne ihn nachvollziehen und respektiere ihn. «Die Chance, unsere beiden Sitze im Herbst zu verteidigen, stehen sehr gut, verfügen wir doch über fähige und erfahrene Kandidaten.»

Auf die Frage, ob er sich selbst zu diesen zähle, sagt Gotter: «Seit ich

Präsident der CVP Baden bin, kommt es nach Lukas Voegelé und Kurt Wiederkehr nun bereits zum dritten Mal vor, dass ein CVP-Stadtrat nicht wieder antritt. Ich kenne die Badener Politlandschaft bestens, nun ist die Zeit tatsächlich gekommen, mir das ernsthaft zu überlegen.»

Hört man sich vor allem bei den CVP-Einwohnerräten um, fallen die Reaktionen unterschiedlich aus. Der ehemalige Einwohnerratspräsident Toni Suter winkt ab: «Eher nein, im Herbst trete ich als Feuerwehrkommandant ab, was endlich zu etwas Entlastung führt.» Auch Toni Ventre verneint Ambitionen: «Ich habe der Parteileitung bereits eine Absage erteilt.» Er sei privat und beruflich voll ausgelastet.

Noch offen lässt es Peter Conrad: «Ich schliesse es nicht aus, aber zuerst wird es Gespräche mit Familie, Geschäft und Partei geben.» Völlig bedeckt hält sich Mathias Schickel: «Jetzt muss parteiintern der beste Kandidat evaluiert werden.» Schon viel offensiver äussert sich Reto Huber: «Wenn man sich mit Herzblut für die Stadt einsetzt, dann spielt man immer mit diesem Gedanken.» Ihn würde das Amt auf jeden Fall reizen. Am Ende entscheide die Partei.

Doch es muss ja nicht zwingend ein Einwohnerrat sein. Auch die Badener Grossrätin Marianne Binder wäre eine Option. «Dazu nehme ich im Moment keine Stellung.» Und Bernhard Schmid, bis vor einem Jahr im CVP-Vorstand Baden sagt: «Der Job wäre reizvoll aber für mich zurzeit nicht realistisch, da ich im Frühling eine Firma übernommen habe.»

FDP: 2 Kandidaten im Herbst?

Bei den letzten Exekutivwahlen in Baden gelang es der FDP nicht, den Sitz von Stephan Attiger zu verteidigen. Peter Courvoisier unterlag Ruth Müri (team baden). Laut Auskunft von FDP-Parteipräsident Matthias Bernhard stand ursprünglich Folgendes fest: Die FDP tritt im Herbst **nur mit Stadtrat Roger Huber** an und unterstützt den **SVP-Kandidaten Serge Demuth**, damit der Stadtrat wieder bürgerlich wird. Nach dem Rücktritt von Schmid präsentiert sich jetzt aber eine neue Situation, so Bernhard. «Wir werden die neue Ausgangslage nun parteiintern analysieren und dann entscheiden, ob wir mit zwei Kandidaten im Herbst antreten.» (MRU)

Die CVP fällt gestern noch einen weiteren Entscheid: Stadtrat Markus Schneider kandidiert als Vizeammann. «Wir haben uns lange überlegt, ob und mit wem wir allenfalls den Ammann-Sitz von Geri Müller im Herbst angreifen sollen», sagt Matthias Gotter. Man habe sich schliesslich – auch unter dem Eindruck der letzten Stadtammannwahlen – dagegen entschieden, weil man der Meinung sei, dass die Wähler nun Kontinuität verdient hätten. Gotter: «Zudem wollen wir uns im Herbst neben der Verteidigung unserer zwei Stadtratsitze voll auf die Einwohnerratswahlen konzentrieren.» Mit Schneider habe die CVP einen sehr guten Vizeammann-Kandidaten.

Kommentar

von Roman Huber



Bürgerliche unter Druck

■ **Stadträte stampft man nicht einfach aus dem Boden. Das müsste die CVP eigentlich von der FDP gelernt haben. So gesehen wird Reto Schmid mit dem überraschenden Verzicht seiner Partei keine Freude bereitet haben. Wenn auch die CVP in ihren Reihen einige Papabili aufführen kann, so bleibt der Partei wenig Zeit, diesen Kandidaten bis zum 22. September zu positionieren.**

Die neue Ausgangslage mit Schneider als Vizeammann ist jedoch aufschlussreich: Der bürgerliche Angriff auf den Stadtammansitz ist damit abgeblasen. Und für die Bürgerlichen wird es ohne Schmid noch schwieriger, die Mehrheit im Stadtrat zurückzuerobern. Die SVP und ihr Kandidat Serge Demuth werden sich über die gestiegenen Wahlchancen freuen. Wenn die FDP neben Roger Huber jetzt noch einen zweiten Kandidaten ins Rennen schicken will, dann bleibt auch ihr sehr wenig Zeit.

Roman.Huber@azmedien.ch

Politik ist oft auch nur Theater

DAS KAM DOCH ein wenig überraschend: **Reto Schmid's** Rücktritt von der Kommunalpolitik. Der beliebte Badener Stadtrat, erst 40 Jahre alt, hat immerhin mehr als die Hälfte seines Lebens politisiert. Als Newcomer hatte er bei der Jungen CVP manchmal für Furore gesorgt. Dass er stets

Wochengeflüster



sich selber geblieben ist, demonstrierte er sogar am Tag der Bekanntgabe des Rücktritts. Ungestüm, wie er vor allem in früheren Jahren war, teilte er über Facebook eine Stunde vor Versand der Medienmitteilung die Neuigkeit im Netz mit.

DIE ZEITEN ÄNDERN sich und wir uns in ihnen. Doch die Faszination bleibt. Schon vor Jahren stand **Palino** sehr gerne, genüsslich und wiederholt als Frau auf der Bühne. Und was macht Frau Stella Palino heute? Sie stürzt sich in Männerrollen und zeigt sich so dem Publikum. Das ist fast so verwirlich wie zu Zeiten des guten alten englischen Theaters bei Shakespeare & Co. Damals stellten schauspielende Männer (denen das Theaterspiel vorbehalten war) sogar Frauen dar, die sich als Männer darstellten.

IMMER wenn ein Politiker seinen Fuss zwischen Tür und Angel halten will, um eine Entwicklung zu blockieren, besteht ein gewisses Risiko. Es kann durchaus vorkommen, dass die Mehrheit stark genug ist, um beispielsweise an der Urne, die Türe trotz Fuss zuzuschlagen. Deshalb empfiehlt das Tüfeli gut zu überlegen, welcher Fuss zur Verhinderung des Fortschritts eingesetzt wird.

FEHLPLANUNGEN thematisierte der frühere Badener Stadtrat **Kurt Wiederkehr** an der Sitzung Planungsgruppe Baden Regio: seine Beispiele, der Tägipark Wettingen und der Aarepark Würenlingen. Dass das Zentrum von Baden-Dättwil nicht eben eine planerische Meisterleistung sei, gab er beim anschliessenden Apéro im kleinen Kreis zu. (-RR-/DM)

Nachrichten

Birmenstorf 25 Jahre altes Dach ist undicht

Das Scheddach der Mehrzweckhalle Birmenstorf ist nach 25 Jahren zunehmend undicht. Derzeit wird unter der Leitung von Vizeammann Hans Gerber der Umfang der Sanierung abgeklärt. Die Kosten dürften bei 500 000 Franken liegen. (AZ)

Wohlenschwil Um 24 Personen gewachsen

Bei der Einwohnerkontrolle Wohlenschwil waren Mitte Juni 2013 1512 (Vorjahr 1488) Einwohner registriert. Davon waren 252 oder 16,7 Prozent Ausländer. Stimmberechtigt waren 996 Einwohner. 672 Personen waren römisch-katholisch, 340 reformiert, 1 christkatholisch, 110 Personen gehörten andern Konfessionen an und 389 waren konfessionslos. (AZ)

Wohlenschwil Effiziente und günstig Verwaltung

Die Publis Public Info AG hat im Auftrag des Gemeinderates die Verwaltung untersucht und ein Benchmarking Informatikkosten durchgeführt. Daraus geht hervor, dass die Verwaltung im Vergleich zu anderen Gemeinden sehr günstig ist. (AZ)

Birmenstorf Notalarm für die Feuerwehr

Normalerweise wird die Feuerwehr über die Nummer 118 alarmiert. Bei Ausfall des Telefonnetzes besteht die Möglichkeit einer Notalarmierung über die stationären Sirenen beim alten Schulhaus und bei der Bushaltestelle Heigelweg. Sollte jemand also in eine Notlage kommen, kann ein Mitglied der Feuerwehr oder die Gemeindekanzlei informiert werden, die dann den Notalarm auslösen. (AZ)



FLORIAN ZIMMERMANN

Auch bei 70 Kilogramm schweren Steinen zählt jeder Millimeter

Seit Mittwoch reiht die Firma Enz in der Weiten Gasse in Baden die 18 Zentimeter dicken Natursteine ein. Einer allein wiegt 70 Kilogramm und wird mit einer Vakuum-Maschine angehoben. Die Abstände zwischen den Steinen sind millimetergenau vorge-

schrieben. Vorarbeiter Martino da Silva ist mit dem Vorankommen zufrieden. «Im August sollten alle Steine eingepasst sein», sagte er. (FZI)

Videos der Arbeiten auf www.aargauerzeitung.ch